Isabel Flynn
Redaktorin «Zürcher Umweltpraxis und Raumentwicklung»
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Telefon 043 259 24 18
isabel.flynn@bd.zh.ch
www.zh.ch/umweltpraxis

Editorial

Unsere Planung beeinflusst, wie wir leben

Unser Lebensraum ist nicht in Stein gemeisselt. Es gibt viele Möglichkeiten, ihn vorausschauend zu gestalten. Dabei ist zu bedenken: Wie gebaut wird, beeinflusst unsere Lebensweise. Es lohnt sich also, früh die richtigen Fragen zu stellen. Welche Infrastruktur brauchen wir? Nutzen wir eher Velo, Auto oder Zug? Ist uns wohl, wo wir wohnen? Wie heiss wird es im Sommer? Gibt es Grünraum und **Naherholungsgebiete**? Und nutzen wir diese zum Erleben von Natur, zur Erholung oder um uns sportlich zu betätigen (Seite 5)?

Am Beispiel **Masterplan für den Landschaftsraum Eich** zeigt sich, wie anspruchsvoll das Abstimmen der verschiedenen Ansprüche an den Raum ist, etwa damit Strassen, Landwirtschaft, Naturschutz und Erholung ihren Platz finden (Seite 7). Am grössten sind die Erfolgschancen, wenn Planungen früh, breit abgestützt und kreativ angegangen werden.

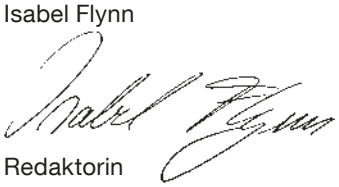
Gleiches gilt für die Siedlungsentwicklung: Bereits im Planungsverfahren entscheidet sich, wie Siedlungen gebaut werden und wie ihre Umgebung gestaltet wird, wie angenehm oder wie heiss das künftige **Lokalklima** sein wird, beispielsweise auf dem Hunzikerareal in Zürich Nord (Seite 11). Und damit es drinnen nicht zu heiss wird, gilt: Passiver **Wärmeschutz** statt Klimaanlagen ist angesagt. Wichtig ist dabei beispielsweise, wie ganze Gebäude und deren Fenster ausgerichtet werden (Seite 13).

Strassen sind raumrelevant und werden für lange Zeiträume geplant. Werden sie saniert, fällt viel **Ausbauasphalt** an. Ein Teil wird bereits heute wiederverwendet – da ginge aber noch mehr (Seite 21). Das würde neben der Schonung von Ressourcen zusätzlich die Deponien entlasten, deren neue Planung und Realisierung immer schwieriger wird. Auch bei Photovoltaikanlagen stellt sich die Frage, was am Ende ihrer Lebensdauer mit ihnen passiert. Wie kann man **Solarpanels rezyklieren** (Seite 17), und wer zahlt dafür?

Abfälle zurück in den Kreislauf zu führen, erfordert Engagement sowie eine vorausschauende Planung, genauso wie bei der Landschafts- und Siedlungsentwicklung. Aber es lohnt sich: Schliesslich planen wir bereits für das Leben der Generationen nach uns.

Herzlich

Isabel Flynn



Redaktorin
Zürcher Umweltpraxis und Raumentwicklung (ZUP)